

PROFILES

Ein Blick ins Leben von eSports-Pros

Moritz: Hallo und herzlich willkommen zu Profiles. Mein Name ist Moritz und wir sind heute dank Accenture in Bremen unterwegs. Und wo wir sind, das könnt ihr wahrscheinlich schon sehen. Ich bin heute beim SV Werder Bremen und interviewe deren eSports-Pros – und was sie genau machen, das erfahrt ihr nach dem Intro.

Michael „Megabit“ Bittner und Erhan „Dr. Erhano“ Kayman zählen zu den besten FIFA-Spielern Deutschlands. Interessanterweise startete Dr. Erhano seine Karriere nicht mit dem EA-Ableger, sondern beim Konkurrententitel Pro Evolution Soccer. Dort konnte er sich über fehlende Erfolge nicht beklagen. Dennoch wechselte er 2014 zu FIFA und konnte an seine guten Leistungen anknüpfen. So wurde er 2015 bei der ESL Meisterschaft und 2020 bei der VBL Club Championship zweimal Deutscher Meister, letzteren Erfolg erzielte er zusammen mit seinem Teamkollegen und Xbox-Veteranen Megabit. Dieser spielt seit zwei Jahren unter der Flagge von Werder Bremen und konnte vor allem durch seine aggressive Spielweise Aufmerksamkeit gewinnen. Da ist es kaum verwunderlich, dass er sich 2019 den Meistertitel in der virtuellen Bundesliga sichern konnte.

Moritz: Wie gut muss man sich eigentlich mit Fußball auskennen, um gut FIFA zu spielen?

Dr. Erhano: Man muss sich tatsächlich ganz gut im echten Fußball auskennen, weil letztendlich spielen wir im virtuellen Fußball und so Sachen wie Taktiken und Formationen etc., wenn du da natürlich im echten Fußball einen Peil von hast, ist das ein immenser Vorteil. Und vor allem im 2 gegen 2, was in der Club Championship auch ein wichtiger Faktor ist, ist ein gewisses Fußballverständnis vonnöten. Beispielsweise effektive Laufwege oder auch in der Verteidigung, wie man Räume zuzustellen hat. Deshalb würde ich schon sagen, dass Fußballverständnis immens wichtig.

Moritz: Und könnt ihr euch noch erinnern, wann ihr gemerkt habt: Hey, es gibt Turniere für FIFA, und wenn ich mich da anstrenge, dann kann ich gut sein und kann Geld verdienen?

Megabit: Also bei mir war das mit FIFA16. Da habe ich gerade Abitur gemacht und ich habe mich damals aus dem Nichts für die Weltmeisterschaft in New York qualifiziert. Damals war der Markt noch nicht wirklich ausgereift, beziehungsweise wurde noch nicht so richtig professionell angegangen, und das ist wirklich mit FIFA17 gekommen, wo EA dann auch wirklich zusammen mit der FIFA internationale Turniere veranstaltet hat. Und ja, mit FIFA16 habe ich mich danach für die WM qualifiziert, also langsam herangetastet und auf nationaler Ebene auch Turniere entdeckt, wo ich dann unter anderem auf den Veteranen-Kollegen hier, den Dr. Erhano, getroffen bin.

Moritz: Und du hast erstmal ja kein FIFA gespielt. Wie war denn die Übergangsphase zwischen Pro Evo und FIFA?

Dr. Erhano: Das war für mich tatsächlich etwas einfacher, weil Pro Evolution Soccer 2014 nicht gelungen ist, und deshalb habe ich dann FIFA eine Chance gegeben und habe in dem Jahr tatsächlich weniger PES gespielt, sondern mehr FIFA, und mir kam es quasi gelegen, dass PES ein schlechtes Spiel rausgebracht hat, weil sonst wäre ich wohl nie zu FIFA gewechselt.

Moritz: Jetzt seid ihr bei richtigen Fußballvereinen. Was hat sich für euch denn geändert durch die Professionalisierung im Fußball, dadurch dass Fußballvereine mit eingestiegen sind, privat?

Megabit: Also für mich ist da im Endeffekt ein Traum in Erfüllung gegangen. Denn ich habe, sag' ich mal, das Thema FIFA eigentlich nur angegangen, weil ich in meinem späteren Leben ja erstens Sportmanagement studieren wollte, und dann im Endeffekt auch bei Fußballvereinen im Idealfall landen wollte. Und ja, ich habe eben das Potenzial da erkannt, dass wenn die Vereine einsteigen, wenn das sich weiterentwickelt, dass ich da in einem Bereich etwas erreichen kann und mitgestalten kann, den es so noch nicht gibt. Und jetzt habe ich sozusagen schon meinen Traum erfüllt mit Anfang 20 und realisiere so langsam das Ganze, was hier passiert.

[Musik]

Moritz: Habt ihr einen Tagesplan, den ihr ausführen müsst; also morgens heißt es FIFA spielen, danach aufs Laufband, oder wie ist das bei euch geplant?

Megabit: Das Interessanteste bei unserem Alltag ist eigentlich, dass wir keinen klassischen Alltag haben, sondern das wirklich sehr individuell immer gestalten. Man hat also mehr oder weniger immer einen Jahresrhythmus. FIFA erscheint ja jährlich, immer so Ende September, Anfang Oktober. In den ersten zwei Monaten, sag' ich mal, schafft man die Grundlage für die ganze Saison. Da muss man wirklich sich das Niveau erspielen und das bedeutet, dass natürlich, sag' ich mal, fünf bis zehn Stunden jeden Tag mindestens gespielt wird. Wohingegen, sag' ich mal, mit Verlaufe der Saison sich dann auch die Aufgaben, sag' ich mal, mehr auf repräsentative Aufgaben verschieben, wo es dann um Content geht im Internet, jetzt auf YouTube oder Twitch, oder auch mal Sponsoren-Veranstaltungen irgendwo an der Location. Und ja, unser Alltag hat sich dann natürlich auch so verschoben, dass wir mit einem Fußballverein arbeiten und auch wirklich mit allen Abteilungen zusammenarbeiten. Wohingegen wir uns jetzt, sag' ich mal, noch vor ein paar Jahren auch wirklich, sag' ich mal, die meiste Zeit nur auf das Spielerische konzentriert haben. Inzwischen ist das rein Spielerische eben nur ein Teil vom großen Ganzen.

Moritz: Ist körperlicher Ausgleich zum Zocken genauso wichtig? Macht ihr Sport?

Dr. Erhano: Das ist sogar extrem wichtig meiner Meinung nach, weil umso mehr Ausdauer du hast, beispielsweise, desto länger kannst du dich auf den Turnieren konzentrieren. Und tatsächlich ist es auch so, dass dann auch die Events teilweise zehn Stunden gehen, und da ist es dann extrem vonnöten, sag' ich mal, dass du dich schon länger konzentrieren kann. Denn FIFA ist eigentlich nur eine Konzentrationssache, nicht nur, aber es spielt auf jeden Fall eine gewisse Rolle. Und ja, da ist es dann extrem wichtig, sich auch auf den Turnieren länger konzentrieren zu können als der Gegner, weil das können dann tatsächlich die zwei, drei Prozent Unterschied sein, die dann über Sieg oder Niederlage entscheiden.

Moritz: Werdet ihr dabei vom Verein unterstützt, wenn ihr Fragen habt, was eure sportliche Fitness angeht?

Dr. Erhano: Ja, definitiv! Also wir haben hier beim Verein natürlich dann auch die Möglichkeiten dann auch auf den Fitness Coach oder auch beispielsweise auf den Mentalcoach zurückzugreifen, wenn das vonnöten ist.

Megabit: Wir haben auch mit der AOK ein Fitnessprogramm auch schon gemacht, wo wir

mal so Augen-Koordinationsübungen und alles mit auf den Weg bekommen haben, und auf dem Wege die Zusammenarbeit suchen wir natürlich noch, weil wir sind in einem Markt, der sich gerade noch professionalisiert. Das heißt, wir müssen natürlich auch selber noch für uns herausfinden: Okay, so wie wir es jetzt machen, ist schon gut. Aber wie kann es noch besser gemacht werden?

Moritz: Wie groß ist das Team hinter euch und was gibt es da für Rollen? Teilt ihr euch das mit dem großen Fußballverein?

Dr. Erhano: Das Team ist tatsächlich ein bisschen kleiner. Bei uns ist es auch so, dass wir eigentlich ja selber trainieren müssen und selbst unseren Tag dann individuell festlegen müssen. Deshalb ist das Team eigentlich hinter uns nicht so groß, wie es beispielsweise dann im richtigen Fußball dann der Fall ist. Bei uns ist es schon deutlich kleiner, wir sind ein Team bestehend aus drei, vier Leuten in etwa und wir beide als Spieler dann noch dazu, insgesamt so fünf, sechs Leute.

Moritz: Jungs, wir haben euch noch was mitgebracht, eine kleine Überraschung: Wir haben hier einen Gruß von Michael aufgenommen. Der hat euch ein bisschen Gameplay-Material von sich aufgenommen und wünscht sich, dass ihr ihm ein bisschen helft, sich zu verbessern bei FIFA. Ich bin mal gespannt, was ihr zu sagen habt.

Michael: Hi ihr beiden! Ich bin Michael, ich bin für Accenture im Consulting tätig. Ich habe für euch auch ein Video aufgenommen. Schaut's euch an. Ich bin gespannt, was ihr zu meinen Skills zu sagen habt. Vielleicht habt ihr noch den ein oder anderen Profi-Tipp. Ich freue mich darauf. Macht's gut, alles Gute euch. Bis dahin. Ciao, ciao!

Megabit: Im Aufbauspiel war es ein guter Ansatz. Da hat er sich jetzt da in der Seite ein bisschen reindrängen lassen. Da ist wirklich wichtig, auch im Spielaufbau immer zu wissen: Macht das jetzt Sinn, da nach außen zu spielen oder in die Mitte oder mal die Seite zu verlagern? Was hier auffällt, er wählt ganz gut hier den Spieler, auch den Sechser, er wartet da ab, lässt sich da jetzt nicht rausziehen.

Dr. Erhano: Ein bisschen zu passiv aber in der Situation.

Megabit: Bisschen ja, aber grundsätzlich halt ist es ... der Anfängerfehler ist immer, dass die Leute den rausziehen und sich damit ganz leicht überspielen lassen. Und er weiß, dann muss man auch ab und zu mal passiv bleiben. Da muss man dann, sag' ich mal,

die Mischung finden aus Pressing und Passivsein. Aber grundsätzlich ist es besser, wenn man da vorsichtig agiert.

Dr. Erhano: Schön, FIFA20 hier, er weiß ganz genau, dass er quasi Handball spielen muss. Kommt jetzt quasi in den gefährlichen Spot hier mit Kimmich, das könnte interessant werden. Ja, das macht er gut. Flanke ist halt, auch wenn das ein Treffer ist,.. trotzdem würde ich ihn dafür kritisieren, weil Flanken in FIFA20 nicht so effektiv sind.

Megabit: Also auf Profi-Niveau, jetzt gerade, wo Kimmich geflankt hat, wir brechen da gerne ab und machen dann zum Beispiel einen Skill Move, einen Drag-back, der geht auf Playstation, indem man R1 drückt und den linken Stick in die entgegengesetzte Laufrichtung drückt, und da dreht man sich extrem schnell, und das ist gerade in FIFA20 dann so ein Skill Move, den man häufig gesehen hat, um eben da den Gegner zu überraschen.

Dr. Erhano: Aber bis dahin war es eigentlich perfekt gespielt, auch wie er über die Außen gekommen ist, noch mal ins Zentrum mitgenommen hat. Das ist eigentlich das Effektivste in FIFA20.

Megabit: Also im Aufbauspiel ist das schon solide. Was mir jetzt bei ihm persönlich noch ein bisschen fehlt, ist wirklich der Zug nach vorne. Einfach die klare Spielidee wirklich, wie es jetzt, sag' ich mal, von der eigenen Hälfte in das gegnerische Drittel schnell geht. Da braucht er ein bisschen lange, bis er eben in diese Situation kommt.

Dr. Erhano: Das liegt auch, glaube ich, so ein bisschen daran, dass er wenig mit L1 und R1 arbeitet. Da vielleicht im Spielaufbau vor allem häufiger mit L1 arbeiten, damit die Spieler auch nach vorne gehen. Und ja, damit kriegt er auch wahrscheinlich ein bisschen mehr Dynamik dann ja auch in sein Spiel rein. Was aktuell noch ein bisschen fehlt.

Megabit: Mit L1 kann man Spieler in die Tiefe schicken, wenn man jetzt gerade nicht der Ballführende ist, und mit R1 kann man jemanden ran holen. Das heißt, da kann man auch sich dann auf eigene Art und Weise noch ein paar zusätzliche Anspielstationen erspielen. Das ist gerade auf hohem Niveau oder allgemein, wenn man sich verbessern will, immer der nächste Schritt, um sich weiterzuentwickeln. Also: defensiv grundsolide, einmal kurz so ein bisschen den Faden verloren, ein bisschen unruhiger agiert und ein paar Fehler gemacht. Also da muss er immer gucken, dass wenn der Gegner, wenn er

sieht, okay, da ist das Pressing, muss er sich da anders aus den Gefahrensituationen lösen und in der Offensive noch ein bisschen kreativer und abwechslungsreicher spielen. Ansonsten ...

Dr. Erhano: L1, R1, gewöhn dir das an, mein Lieber! Das ist sehr effektiv und damit kannst du auf jeden Fall einige Räume dir dann auch kreieren.

Moritz: Wir haben ja gerade eben schon besprochen, du wolltest mal Sportmanager werden. Wie haben sich denn eure Berufswünsche geändert, seit ihr jetzt hier Profisportler seid. Willst du jetzt irgendwann mal eSport Manager werden?

Megabit: Also ich hab's ja eingangs erwähnt: Die Zusammenarbeit mit Fußballvereinen, die war für mich immer ein Traum, und den konnte ich mir schon ein bisschen jetzt eben erfüllen. Jetzt für die Zukunft, Stand jetzt, bin ich erst mal Profi. Das Studium, sage ich mal, was mich dann noch zum Sportmanager ausbilden würde, ist auch erst mal auf Eis gelegt. Aber klar, ich mache mir meine Gedanken. Es wird auch den Punkt geben, wo dann die Zeit nach der Karriere ansteht, und ich bin eben gespannt, wie sich das eSport-Thema jetzt auch weiterentwickeln wird. Ich kann mir gut vorstellen, dass mittelfristig auch sicherlich die Fußballvereine und die Organisation da eigene Planstellen für einen eSport Manager freischaufeln werden. Und wenn da was offen wird, die Verknüpfung zwischen Fußball ist gegeben, es macht mir extrem viel Spaß, und von daher kann ich mir viel vorstellen. Aber konkrete Gedanken habe ich mir jetzt da noch nicht gemacht, wo es dann hingehen wird.

Dr. Erhano: Ich habe tatsächlich anfangs einen anderen Weg eingeschlagen, habe Rechtswissenschaften studiert und musste das Ganze dann aufgrund von FIFA auf Eis legen. Und jetzt habe ich quasi halt zwei Optionen, ich könnte das Studium beenden und dann irgendwann vielleicht in den Bereich reingehen, oder auch vielleicht so wie Michi dann auch irgendwann eSports Manager werden. Also die beiden Optionen gibt es für mich, und das ist dann auch quasi eigentlich ein Luxusproblem, das ich habe, und ich bin gespannt, was die Zukunft dann auch mit sich bringt.

Moritz: Welche Skills, die ihr hier vielleicht im eSport sammeln könntet, glaubt ihr denn, werden euch in der späteren Karriere helfen?

Dr. Erhano: Ich glaube, einige. Teamwork beispielsweise. Ich habe direkt nach der Schule

angefangen zu studieren und vor allem Rechtswissenschaften ist so, dass du dann eher so eine Art Ein-Mann-Armee bist. Und da ist nicht viel mit Teamwork. Und ich glaube, da habe ich vor allem im eSport sehr, sehr viel mitgenommen und bin jetzt auch im Team dann logischerweise noch viel stärker. Da hatte ich meine Schwächen und habe da definitiv extreme Fortschritte gemacht.

Megabit: Ich glaube, auch wirklich im Bereich Kommunikation, eben Teamwork, das ist etwas, wo wir uns jetzt, sag´ ich mal, schon weiterbilden. Wo es jetzt im Studium eben erst mal sehr auf theoretischer Ebene ist und wir eben praxisbezogen sehr viel neue Leute kennenlernen, mit vielen unterschiedlichen Leuten zu tun haben, in ganz unterschiedlichen Bereichen auch, also von einem normalen Sponsorentermin über, sage ich mal, Fan-Aktivitäten, da lernt man viele Facetten kennen, und das nimmt man auf jeden Fall mit. Also da habe ich wirklich auch gesehen, dass man da, sag ich mal, auch eben, selbst wenn ich jetzt nicht aktiv studiere, ich trotzdem auch Sachen mitnehme, die ich vielleicht im Studium so gar nicht mitnehmen würde. Und ansonsten auch in der Lösungsfindung, glaube ich, wenn wir jetzt das wirklich auf FIFA beziehen, wie wir an das Spiel herangehen, wissen, okay, wir müssen so und so viel Zeit investieren und irgendwann werden wir immer besser und finden auch Lösungen für Probleme, die wir davor nicht gefunden haben. Und das ist etwas, was auch sicher im Leben einem später zeigt, man muss eben die Zeit dafür aufwenden, ansonsten wird einem nichts zugeworfen.

Moritz: Jungs, vielen Dank, dass ihr euch die Zeit für uns genommen habt. Ich hoffe, wir sehen uns bald wieder, vielleicht diesmal dann wieder bei uns in Hamburg. Bis bald.

Megabit: Wir sehen uns in der verbotenen Stadt!

Moritz: Das war ein kleiner Einblick in die Karrieren von Dr. Erhano und Megabit. Und dass man Skills, die man im eSport gesammelt hat, auch mit der Karriere verknüpfen kann, das könnt ihr euch am Beispiel von Michael anschauen. Michael hat seine Skillsspinne unter [Accenture.com/esports](https://www.accenture.com/esports) abgebildet, und vielleicht passen einige Skills ja auch zu euch. Das war es mit Profiles für dieses Mal. Wir sehen uns beim nächsten Mal wieder. Ich freue mich auf euch.